



Kinostart: 22.03.2018 · DVD: 24.09.2018

DE 2017, 90 Minuten, FSK 12, Dolby Digital 2.0 + 5.1, Region 2

REGIE Martin Farkas  
 SPRACHE Deutsch, Audiodeskription (Deutsch)  
 UNTERTITEL Englisch, Deutsch für Hörgeschädigte  
 BESTELL-NR. D418  
 EAN 4040592007021  
 UVP 16,90 Euro  
 EXTRAS „Geschichte und Trauma“ – Gespräch mit Traumaforscher Prof. Dr. Philipp Kuwert, Booklet, Kinotrailer

## Über Leben in Demmin

ein Film von Martin Farkas

Im Frühjahr 1945 wird Demmin, eine kleine Stadt in Mecklenburg-Vorpommern, zum Ort einer schrecklichen Tragödie: Während die Rote Armee heranrückt, nehmen sich hunderte Einwohner das Leben. Sie schneiden sich die Pulsadern auf, vergiften oder erschießen sich; Eltern töten erst ihre Kinder und dann sich selbst, ganze Familien gehen mit Steinen beschwert ins Wasser. Bis zum Ende der DDR wird über die konkreten Umstände des beispiellosen Massensuizids geschwiegen, die genauen Opferzahlen der kollektiven Hysterie sind bis heute nicht bekannt. Heute versuchen Neonazis die Leerstelle zu besetzen und für ihre Zwecke zu missbrauchen. An jedem 8. Mai, dem Tag des Endes des Zweiten Weltkriegs, vollzieht sich in Demmin ein gespenstisches Ritual: Neonazis marschieren schweigend durch die Straßen der Gemeinde, in der mehrere Hundertschaften der Polizei Stellung bezogen haben und versuchen, Gegendemonstranten von der Route fernzuhalten. An diesem angespannten Tag verdichten sich hier die Risse innerhalb der deutschen Gesellschaft aufs Äußerste. Mit ihrem „Trauermarsch“ instrumentalisieren die Rechtsradikalen die Erinnerung an die furchtbare Tragödie.

In seinem Film ÜBER LEBEN IN DEMMIN geht Regisseur Martin Farkas den verborgenen Folgen der Ereignisse nach. Überlebende sprechen zum ersten Mal über die schrecklichen, lange verdrängten Erfahrungen ihrer Kindheit und Jugend. Farkas erkundet, welche Spuren die Traumatisierung und das Schweigen darüber bei den Nachgeborenen hinterlassen haben – und wie tief sie in unsere Gegenwart hineinwirken. Die Stadt wie er sie in diesem genau beobachteten, komplexen und aufrichtigen Film schildert, erscheint tief gespalten. Neben dem Wunsch nach Versöhnung und dem Willen zu einer ehrlichen Aufarbeitung stehen Hass und Feindseligkeit. So eröffnet der Film an diesem exemplarischen Ort einen neuen Blick auf den heutigen, weiterhin schwierigen Umgang der Deutschen mit ihrer Geschichte.

„Die Ohnmacht der Menschen noch nach über 70 Jahren spricht Bände.“  
 (Der Tagesspiegel)

„Diesen Film über die schwierige deutsche Vergangenheit sollte man nicht nur als Demminer sehen.“ (Berliner Zeitung)

„Der Film zeigt, wie stark die Gegenwart mit der Vergangenheit verbunden ist.“ (epd Film)